

schickte die ganze Briefe, als Dr. Goldwulf sein solich entschlossen
"Moxynuland" freizubehalten versich. — Überhaupt bin ich in
den letzten 3 Jahren ein mit Ihnen zusammengekommen,
sogar von Ihnen begleitet worden zu sein. — Familien sehr die
Kaiserin, zum Teil wenigstens, in Ehren und in einem gewissen
Vermögen mit Karücklichkeit liegen. — Das neigen als Mildtätigkeit
ganz gelte. — Die Jahre sind vor — "Wir können die neue
Nakroloy nicht kriminalisieren abändern?" oder zu bedacht.
Das, dass die Julianische, die in einem, wadern Jude wof
hat ist, sondern als woffabandur fängt in einem fremdenwandel.
Die belofte sind immer, "dass es besser sei, frei von
die haben wir nicht den fremden ^{sein Kapital vorzuziehen} als ich nicht
freundliche Worte pflegen und nicht zu sagen". Ich belofen finit
Ihre Liebe. — Liegt Ihnen wohl an einem freundschaft
und einem Uebergang, so müßte die nicht sein ^{auszuführen}, nicht
nicht ohne allen Anlaß zu zeigen und zu bedachten.

Es grüßt die freundlich Ihre offenerzigen,
getreue Freund und Anseher

22. Sept. 861.



Lathenitz

13. Ich müßte zu obigen Briefen einen Zusatzt machen, da ich
in einem anderen Augenblick mit in schriftliche Weise tiefen
interessanten Gegenstand mündlich nicht zur Sprache bringen konnte.



Handwritten text, likely a letter or document, written in a cursive script. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side. A circular stamp is visible in the middle of the page.



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or date, including the word "Lithuania".

Additional handwritten text at the very bottom of the page, appearing to be a continuation of the document or a separate note.